



MITTEILUNGSBLATT

DES BÜRGERMEISTERS DER GEMEINDE KIRCHDORF A. INN

Heinz Bauhuber offiziell im Ruhestand



Geschäftsleitender Beamter Matthias Übel (v.l.) und Bürgermeister Johann Springer gratulierten Heinz Bauhuber zum offiziellen Ruhestand – bei der Verabschiedung mit dabei, Ehefrau Renate Bauhuber

Nach zweijähriger Freistellungsphase ist es nun offiziell – der frühere Geschäftsleitende Beamte Heinz Bauhuber hat es geschafft, er ist im wohlverdienten Ruhestand. Dazu gratulierten ihm Bürgermeister Johann Springer und Geschäftsleitender Beamter Matthias Übel.

Bauhuber war seit 2. Dezember 1980 als Geschäftsleitender Beamter in Kirchdorf, hat mit vier Bürgermeistern – Herbert Zill, Frank Werner, Joachim Wagner und Johann Springer – zusammengearbeitet und einiges miterlebt. Einen Monat vorher konnte sich der als Steueroberinspektor im Finanzamt München tätige Bauhuber über seine Verbeamtung freuen. Während seiner Zeit in Kirchdorf, hat sich die Gemeinde um ein Drittel vergrößert, so Bauhuber. Der Bau von Bauhof, Kindergarten Machendorf, FF Seibersdorf, die Erschließung der Gewerbegebiete Atzing I und II sowie Baugebieten, Umlegungsverfahren und viele Sanierungen, A94 und Ortsumgehung Simbach fielen in diese Zeit, er-

innert sich Bauhuber an die größeren Projekte. Im Rahmen der Flurbereinigung wurden die Dorferneuerungen Seibersdorf und Ritzing in Angriff genommen. Bauhuber, der in Bayerbach als Gemeinderat und zweiter Bürgermeister fungiert, kennt keine Langeweile. In den letzten zwei Jahren der Freistellungsphase konnte er sich bereits vielen Dingen widmen, zu denen bisher die Zeit oft fehlte, wie etwa dem Campen, eines von Bauhubers größten Hobbys. Springer und die gesamte Verwaltung wünschten Bauhuber alles Gute, und viel Glück für einen hoffentlich viele Jahre dauernden Ruhestand in bester Gesundheit.

Monika Hopfenwieser

Bürgermeister Johann Springer verabschiedet die langjährige Leiterin der offenen Ganztagschule, Fr. Doris Lenz, in den Ruhestand



Frau Doris Lenz wurde nach 9 Jahren als Leiterin der offenen Ganztagschule in Kirchdorf a. Inn in den Ruhestand verabschiedet. Bürgermeister Johann Springer würdigte im Namen der Gemeinde die hervorragende Arbeit von Frau Lenz für die Kirchdorfer Kinder und bedankte sich mit einem Blumenstrauß.

Gelungener Seniorenausflug



Einen herrlichen Tag erlebten die Kirchdorfer Senioren mit Bürgermeister Johann Springer (r.) und Seniorenbeauftragter Theresia Strohhammer (vorne 2.v.r.) am Tegernsee

Er ist ein fester Bestandteil im Jahreskalender der Gemeinde – der Ausflug für die Senioren, mit Bürgermeister Johann Springer, der Seniorenbeauftragten Theresia Strohhammer und Pfarrer János Kovács. Als Ziel hatte sich Strohhammer dieses Jahr den Tegernsee ausgesucht, was bei den Senioren großen Zuspruch fand. Zwei voll besetzte Reisebusse machten sich bei herrlichem Sommerwetter auf den Weg Richtung Tegernsee. Wie gewohnt, galt die erste Rast der Frühstückspause. Hierzu wurde am Chiemsee Halt gemacht und bei herrlicher Aussicht genossen die Senioren das von Bürgermeister und Seniorenbeauftragter gestiftete Frühstück in Form von Brotzeit und Getränken nach freier Wahl.

Bestens gestärkt ging's weiter zum Irschenberg. Hier durften sich die Reiseteilnehmer auf einen Besuch in der Wallfahrtskirche Wilparting freuen, in der Pfarrer János Kovács einiges über die katholische Filial-, Dorf- und Wallfahrtskirche St. Marinus und Anian zu berichten wusste – unter anderem, dass sie sich über dem Grab der beiden Heiligen, dessen Stelle die kleine Veitskapelle bezeichnet, erhebt, und sich hier die Zelle der Heiligen befunden haben soll. Die Grabkirche ist eine der ältesten christlichen Kultstätten in Bayern und seit weit über 1.000 Jahren ein Wallfahrtsort. Mit einer Andacht wurde der Kirchenbesuch abgeschlossen.

Gerade recht zur Mittagszeit kamen die Senioren am Tegernsee an und nutzten die Zeit zu einem ausgiebigen Spaziergang entlang der Uferpromenade und natürlich zur kulinarischen Einkehr. Herrlich war die große Tegernsee-Rundfahrt bei Sonnenschein und dem passenden Lüfterl vom See, die allen lange in Erinnerung bleiben wird. Viel zu schnell verging die Zeit und schon musste die Heimreise angetreten werden. Bei einer letzten Einkehr in Söllhuben, ließ man den Tag Revue passieren mit dem Fazit, dass sich alle auf die nächste große Seniorenfahrt mit der Gemeinde freuen. Bürgermeister Springer bedankte sich für das große Interesse seitens der Senioren und bei Theresia Strohhammer, die in ihrer Funktion als Seniorenbeauftragte einen wesentlichen Teil zu diesem herrlichen, gelungenen Ausflug beigetragen hatte.

Monika Hopfenwieser

Kita-Zwergerl sind jetzt mobil

Die Sternchengruppe der Kindertagesstätte St. Martin in Ritzing, in der die U3-Kinder betreut werden, ist ab sofort mobiler. Dank einer Investition des Fördervereins konnten mit großer finanzieller Unterstützung der Gemeinde zwei „Kinderbusse“ angeschafft werden. Ohne Gemeindeobolus hätte die Anschaffung nicht verwirklicht werden können, so Nicole Birneder vom Förderverein. 3.200 Euro kosteten die überdimensionalen Kinderwagen über die sich Kinder und Personal gleichermaßen freuen. Am liebsten würden die Kleinen jeden Tag eine Spazierfahrt unternehmen, lacht Kindergartenleiterin Catrin Auer bei der offiziellen Übergabe. Endlich können auch die Zwergerl des Kindergartens einen Spielplatz besuchen – zu Fuß wäre es für sie viel zu weit, erläuterte Cornelia Pfitzmann von der Sternchengruppe. Bürgermeister Johann Springer und Kämmerin Sabine Pfanzelt sowie Martina Steininger, Evi Köhler, Nicole Birneder, Christina Riedmeier und Petra Kinninger von Elternbeirat und Förderverein trafen sich nun kürzlich im Kindergarten, um die beiden Fahrzeuge ihrer Bestimmung zu übergeben.



Monika Hopfenwieser

Gemeinde setzt auf E-Mobilität

Die Gemeinde präsentiert sich zukunftsorientiert und setzt auf E-Mobilität. Doch vorerst nur in einer Testphase. Karl Maria Frixeder und Christian Schantz von In(n) Energie brachten der Gemeinde leihweise, aus dem In(n) Energie-Fuhrpark, ein Elektro-Auto der Marke Renault Zoe, um sich mit der Elektro-Mobilität vertraut zu machen.



Kämmerin Sabine Pfanzelt ist fahrbereit – Bürgermeister Johann Springer (v.r.), Geschäftsleitender Beamter Matthias Übel und dritter Bürgermeister Jürgen Brodschelm (2.v.l.) ließen sich von In(n) Energie-Chef Karl Maria Frixeder (v.l.) und Christian Schantz das Elektroauto erklären

Kämmerin Sabine Pfanzelt kam als erste in den Fahrgegnuss mit dem Elektroauto, das ihr Frixeder fachmännisch erklärte. Für die Gemeinde sei ein Elektroauto von großem Vorteil, sind sich

Änderungs-
schneiderin



Urlaub: 24.07.2017 bis einschl. 15.08.2017

Brigitte Hölzlwimmer

Grafen-von-Berchem-Str. 93 · 84375 Kirchdorf a. Inn

Tel. 0 85 71/92 25 85

briggitt.bh@gmail.com • www.aenderungsschneiderin.com

Bürgermeister Johann Springer und Geschäftsleitender Beamter Matthias Übel, sicher, denn es gibt viele Kurzstrecken zu bewältigen, sei es von der Verwaltung oder vom Bauhof.

Dabei sind auch längere Strecken kein Problem mehr, versicherte Frixeder und sprach von 300 Kilometern, die bei „normaler“ Fahrweise mit einer „Tankfüllung“, also vollgeladenen Akkus, erreicht werden können. Mit Strom versorgt wird das Testauto vom alten Feuerwehrhaus aus, so Übel. Sind Elektro-Autos auch in der Anschaffung etwas teurer, so würde sich das schnell auszahlen, meinten Frixeder und Schantz, da keine Nebenkosten in Bezug auf Treibstoff, Öl, Auspuff, Zündkerzen und so weiter entstehen. Bereits die ersten Probefahrten zeigten strahlende Chauffeure, die ausstiegen und begeistert vom Fahrgefühl waren. Bis Ende Juli kann das Fahrzeug von den Gemeindebediensteten getestet werden, freut sich Springer und spielt mit dem Gedanken, nach Beratung im Gemeinderat, die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges ins Auge zu fassen.

Monika Hopfenwieser

ÖFFENTL. BEKANNTMACHUNG



Öffentliche Auslegung der Bodenrichtwerte

Öffentliche Auslegung der Bodenrichtwerte des Landkreises Rottal-Inn für den Bereich der Gemeinde Kirchdorf a. Inn für den Zeitraum 2015 bis 2016 (zum Stichtag 31.12.2016)

- Beschluss des Gutachterausschusses vom 04.05. 2017 -

gemäß § 196 Baugesetzbuch (BauGB) i.V. m. § 13 der Verordnung über die Gutachterausschüsse, die Kaufpreissammlung und die Bodenrichtwerte nach dem BauGB vom 30.09.2014

Der für den Landkreis Rottal-Inn gebildete Gutachterausschuss hat in seiner Sitzung vom 04.05.2017 die Bodenrichtwerte für den Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2016 gemäß § 196 BauGB ermittelt. Diese Richtwerte wurden in einer Übersicht zusammengefasst, welche unterteilt ist in die einzelnen Gemeinden und innerhalb der Gemeinden in baureifes Land, Rohbauland und Bauerwartungsland sowie die landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Die für das Gemeindegebiet Kirchdorf a. Inn ermittelten Bodenrichtwerte liegen - ab Veröffentlichung der Bekanntmachung - noch bis zum 01. September 2017 in den Amtsräumen der Gemeinde Kirchdorf a. Inn, Zimmer Nr. 22, Hauptstr. 7, 84375 Kirchdorf a. Inn, zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Hinweis: die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses beim Landratsamt Rottal-Inn, Abt. 4, Zimmer Nr. 323, Ringstr. 4-7, 84342 Pfarrkirchen, Tel.: 08561/ 20-325, steht jedem Bürger für Auskünfte über den Bodenrichtwert auch außerhalb der Auslegungsfrist (Termin vereinbaren!) zur Verfügung.

Kirchdorf, den 29.06.2017

gez. **Johann Springer**; I. Bürgermeister

IT GRANDL TV - SAT - PC - Telefon - Handy
Elektrogeräte - Schulbedarf
Römerstraße 24, 84387 Julbach, Tel. 08571-2488, Mobil 0 171-3769544

Freiwilliger Wehrdienst; Übermittlung von Daten an das Bundesamt für Wehrverwaltung

Zum 1. Juli 2011 ist die allgemeine Wehrpflicht, soweit kein Spannungs- oder Verteidigungsfall vorliegt, ausgesetzt und in einen freiwilligen Wehrdienst übergeleitet worden. Frauen und Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind, können sich nach § 54 des Wehrpflichtgesetzes verpflichten, freiwillig Wehrdienst zu leisten. Damit das Bundesamt für Wehrverwaltung die Möglichkeit hat, über den freiwilligen Wehrdienst zu informieren, übermittelt die Meldebehörde im Oktober 2017 folgende Daten von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden, an das Bundesamt für Wehrverwaltung:

Familienname, Vornamen und gegenwärtige Anschrift

Betroffene haben das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen. Der Widerspruch ist an keine Voraussetzung gebunden und braucht nicht begründet zu werden. Er kann bei der Meldebehörde, Bürgerservice Zimmer 2, Hauptstraße 7, 84375 Kirchdorf a. Inn, eingelegt werden.

Falls der Datenübermittlung nicht bis spätestens 30. September 2017 widersprochen wurde, werden die genannten Daten weitergeben.

Minibagger-Betrieb



- verschiedene Minibaggerarbeiten
- Materialtransport
- Verleih von Vibrationsstampfer, Rüttelplatte 100 kg,

Tobias Bradler, 84375 Kirchdorf a. Inn
☎ 0160/ 99 215 112

OPTIK BEITLER

Augenoptik · Sportbrillen · Kontaktlinsen

Münchner Str. 6 · 84359 Simbach/Inn
Tel. (0 85 71) 924 21 16

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.

Wenn Sie schon so nah sind, dann besuchen Sie uns doch gleich. Zu einem persönlichen Sehtest.

RODENSTOCK
See better. Look perfect.

Widerspruch gegen die Weitergabe meiner Daten durch die Meldebehörde

.....
(Name, Vorname, Geburtsdatum)

.....
(Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)

Nach Maßgabe des Bundesmeldegesetzes beantrage ich die Einrichtung folgender Übermittlungssperren:

1. Übermittlungssperre an **öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften** (§ 42 Abs.1 i.V.m § 42 Abs.3
Ich beantrage, dass meine Daten **nicht** an die **öffentlichen-rechtliche Religionsgesellschaft** meines Ehegatten, meiner minderjährigen Kinder oder die Eltern von minderjährigen Kindern übermittelt werden, soweit diese nicht meiner Religionsgesellschaft angehören.

2. Widerspruch gegen die Weitergabe von Daten an **Parteien und Wählergruppen** im Zusammenhang mit allgemeinen Wahlen und mit Abstimmungen (§ 50 Abs.1 i.V.m. § 50 Abs.5 BMG).

3. Für den Fall eines **Altersjubiläums** (z.B. 70. Geburtstag) darf eine Mitteilung über dieses Jubiläum nicht weitergegeben werden (§ 50 Abs.2 i.V.m. § 50 Abs.5 BMG).
Für den Fall eines **Ehejubiläums** (z.B. goldene Hochzeit) darf eine Mitteilung über dieses Jubiläum nicht weitergegeben werden (§ 50 Abs.2 i.V.m. § 50 Abs.5 BMG). Bei Ehejubiläen ist die Unterschrift **beider Ehegatten** erforderlich!

4. Der Weitergabe meiner Daten an **Adressbuchverlage** wird widersprochen (§ 50 Abs.3 i.V.m. § 50 Abs.5 BMG).

5. Hiermit widerspreche ich der Weitergabe meiner Daten an das **Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr** für Zwecke der Übersendung von Informationsmaterial (§ 58 c Abs. 1 Satz 1 des Soldatengesetzes i.V.m. § 36 Abs. 2 BMG).

.....
(Datum)

.....
(Unterschrift)

Einführung Buskarten ab dem Schuljahr 2017/18

In der letzten Gemeinderatssitzung berichtete Bürgermeister Springer, dass im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch den Bay. Kommunalen Prüfungsverband die bisherige Praxis bei der Abwicklung der Schülerbeförderung durch die Gemeinde sehr kritisch gesehen wurde. Die Verwaltung wurde angehalten auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen ein Auge zu haben. Grundsätzlich gilt nach § 2 der Verordnung über die Schülerbeförderung (SchBefV) folgendes:

Die Beförderungspflicht besteht, soweit

1. der Weg zu dem Ort, an dem regelmäßig Unterricht stattfindet, für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen I mit 4 länger als zwei Kilometer, für Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 5 länger als drei Kilometer ist und den Schülerinnen und Schülern die Zurücklegung des Schulwegs auf andere Weise nach den örtlichen Gegebenheiten und nach allgemeiner Verkehrsauffassung nicht zumutbar ist oder
2. eine dauernde Behinderung der Schülerinnen und Schüler die Beförderung erfordert.

Bei besonders beschwerlichen oder besonders gefährlichen Schulwegen kann auch bei kürzeren Wegstrecken in widerprüflicher Weise die Notwendigkeit der Beförderung anerkannt werden.

Durch die bestehenden technischen Möglichkeiten ist der Anspruch auf kostenfreie Schülerbeförderung für jedes einzelne Anwesen und nicht z.B. Straßen- oder Ortsteilbezogen zu ermitteln. Die Verwaltung hat von beiden betroffenen Schulen entsprechende Schülerlisten angefordert und entsprechend geprüft. Alle Eltern erhalten in den nächsten Tagen ein Anschreiben aus dem ersichtlich ist ob im neuen Schuljahr ein Anspruch auf Schülerbeförderung durch die Gemeinde besteht. In den Fällen, in denen die notwendige Entfernung nicht erreicht wird, wird ein Antrag auf zusätzliche freiwillige Schülerbeförderung empfohlen. Grundsätzlich ist die Mitnahme von nicht anspruchsberechtigten Kindern nicht förderschädlich, solange dadurch keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die freien Plätze in den Schulbussen sollen für diese Kinder genutzt werden.

Neuerlass der Verordnung über das Halten von Hunden

In der letzten Gemeinderatssitzung verabschiedete der Gemeinderat eine neue Verordnung über das Halten von Hunden im Gemeindegebiet. Hauptinhalt dieser Verordnung ist eine Anleinplicht für Hunde in bestimmten Gebieten. Diese wurde wie folgt bestimmt:

- Die öffentlichen Erholungsflächen um den Waldsee
- Der Innleitdamm zwischen Deindorf und Berghamer Hafen
- Der Innleitdamm zwischen dem Anwesen Gstetten 7a und dem Kraftwerk Kirchdorf
- Öffentliche Erholungsfläche am Badensee Gstetten.

Einigen Gemeinderäten ging diese Verordnung nicht weit genug. Nach umfangreicher Diskussion, ob in die Verordnung auch geschlossene Waldflächen zum Schutz des Wildes einbezogen werden können und sollen, sicherte die Verwaltung zu, dies zu prüfen. Bereits während der Sitzung wurde die Ausweitung der Verordnung auf diese Flächen sehr kritisch gesehen. In der Zwischenzeit hat das Staatl. Forstamt die Meinung der Verwaltung, dass eine derartige Ausweitung des Anleingebietes geltendem

Recht widersprechen würde bestätigt. Die Verordnung tritt deshalb unverändert mit den oben genannten Gebieten in Kraft.

13 Ferienangebote online buchbar

13 Tage der großen Ferien sind schon mal gesichert, damit keine Langeweile aufkommt. Der Jugendbeauftragte der Gemeindeverwaltung, Daniel Koidl, hat zusammen mit den beteiligten Vereinen, Organisationen und Institutionen ein abwechslungsreiches Programm für die Sommerferien zusammengestellt. Neu in diesem Jahr ist, dass man sich nur noch online unter www.unser-ferienprogramm.de/kirchdorfaminn anmelden kann. Dadurch, so Bürgermeister Johann Springer und Daniel Koidl, werden lange Wartschlangen vermieden, ist eine hohe Flexibilität und Verfügbarkeit garantiert sowie eine faire Vergabe von Terminen. Hilfestellung bei Bedarf leistet Koidl unter 08571/912017 oder daniel.koidl@kirchdorfaminn.de.



Die beiden Jugendbeauftragten Daniel Koidl (l.) und Jürgen Brodschelm freuen sich mit Bürgermeister Johann Springer auf das attraktive Ferienprogramm 2017

Los geht es am Donnerstag, 3. August, mit „Wir für Kirchdorf“ und der Fahrt nach Passau zur Veste Oberhaus, um Kunst und Kultur mit allen Sinnen zu erleben. Am Montag, den 7. August unternehmen Gemeinde und Jugendbeauftragte einen Ausflug in den Erlebnispark nach Voglsam. Hoch in die Lüfte entschweben die Ferienkinder am Dienstag, 8. August, beim „Airlebnis“ mit dem Fliegerclub Kirchdorf. Eine Zugfahrt zum Tierpark Hellabrunn bietet der VdK am Donnerstag, 10. August, den Buben und Mädchen an. Mit Spiel und Spaß zum Sportschießen kann man mit den Edelweißschützen am Freitag, 18. August, gelangen. Einen Tag später, Samstag, 19. August, unternehmen die Freien Wähler mit den Ferienkindern einen lustigen Triathlon-Nachmittag am Minigolfplatz. Die Bürgerliste Kirchdorf hat sich für Montag, den 21. August, eine Kanufahrt von Tittmoning nach Überackern ausgesucht und mit den Plattenwerfern kann man am Donnerstag, 24. August, sein Glück beim Hufeisenwerfen versuchen. Bei den Bogenschützen heißt es am Samstag, 2. September „Alle ins Gold“ und bei den Bräuhauschützen kann

man, ebenfalls am Samstag, 2. September, mit Luft und Licht schießen. Zwölf Hunde und ihre Berufe stellt der Hundesportverein den Ferienkindern am Samstag, 9. September, vor. Weitere Infos und Anmeldung unter www.unser-ferienprogramm.de/kirchdorfaminn.

Doch das ist noch nicht alles – die Kirchdorfer Kinder können auch bei zwei Simbacher Angeboten mitmachen. Zum einen ist dies der Hubschrauber Rundflug vom Flugplatz Kirchdorf aus, am Mittwoch, den 6. September, und zum anderen der große Mitmach-Zirkus, der von Montag, 4. September bis Freitag, 8. September, stattfindet und am Samstag, 9. September mit einer großen Abschlussgala endet. Für diese beiden Angebote kann man sich im Jugendbüro der Stadt Simbach unter 08571/60624, Dienstag und Donnerstag von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.00 – 16.00 Uhr bzw. unter gertrud.stinglhammer@simbach.de anmelden.

Monika Hopfenwieser

Tag der offenen Tür und Bürgerfest bestens besucht

Viel zu sehen gab es beim Tag der offenen Tür, den die Feuerwehr Kirchdorf im Rahmen der Einweihung ihres neuen Feuerwehrgerätehauses veranstaltete. Viertelstündlich wurden Führungen durch die Räumlichkeiten angeboten, die besten Zuspruch fanden. Die Besucher lernten das neue Haus mit Fahrzeughalle und Sozialtrakt kennen.



Beim Tag der offenen Tür präsentierte die Feuerwehr ihre Fahrzeuge den Besuchern



Die Feuerwehr Essenbach war mit ihrem Versorgungs-Lkw mit modularem Gerätesatz Hochwasser nach Kirchdorf gekommen – Ende Juli steht ein baugleiches Fahrzeug im neuen Feuerwehrhaus.

Im Foyer steht eine alte Handdruckspritze und in zwei Schau-

kästen präsentieren sich Utensilien aus der Feuerwehrgeschichte, zur Brandbekämpfung. Gedenktafeln an der Wand erinnern an die verstorbenen Mitglieder und ein Bild des Heiligen Florian, dem Schutzpatron der Feuerwehr, welches das alte Feuerwehrhaus zierte, wurde im Eingangsbereich in Sandstrahltechnik auf Glas graviert. Das Vorstandsbüro für Vereinsverwaltung, der Stabsraum, u.a. genutzt für Lagebesprechungen und Koordination bei größeren Einsätzen, Umkleideraum, Sanitärräume für Männer und Frauen sowie eine behindertengerechte Toilette, Einsatzmittellager, Vereinslager mit historischem Tanklöschfahrzeug, Werkstätten, Aufzug und Technikraum für Heizung und Wasser findet man im Erdgeschoss.



Früh übt sich, wer einmal den Feuerwehr-Stapler fahren will

Im Obergeschoss sind der Schulungsraum bzw. Sitzungs- und Trauungssaal, Küche und Florianstüberl, Jugendraum, Vereinsarchiv, Kleiderkammer, Sanitärräume, Lagerraum und ein Technikraum für Elektrotechnik sowie ein zentraler Hochdruckreiniger und die zentrale Druckluftversorgung untergebracht. Im Inneren des 10,50 Meter hohen Turms, mit außenliegender Fluchttreppe, befindet sich die gesamte Lüftungsanlage.



Ständig im Einsatz – die Feuerwehrfrauen an der Kuchentheke

In der Fahrzeughalle mit sechs Stellplätzen sind die Einsatzfahrzeuge – vom Einsatzleitwagen, Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 und TLF 16/25 über Verkehrssicherungsanhänger, Notstromanhänger mit Lichtmast bis hin zu Mehrzweckboot, Stapler und Mehrzweckanhänger – untergebracht. Doch nicht an diesem Tag. Da mussten sie einer Bühne und zahlreichen Bierzeltgarnituren weichen. Dafür waren sie auf Hochglanz poliert vor dem Feuerwehrhaus ausgestellt. Als besondere Attraktion galt zum einen der Oldtimer-Einsatzwagen aber auch der neue Versorgungs-Lkw mit modularem Gerätesatz Hochwasser, mit dem

die Feuerwehr Essenbach gekommen war, zog die Blicke auf sich. Ein Fahrzeug dieser Bauart wurde vom Freistaat Bayern für den Landkreis finanziert und hat ab Ende Juli seinen Standort in Kirchdorf.

Übersichtlich gestaltet und bestens gelungen ist eine, unter Federführung von Christoph Strohhammer zusammengestellte, Broschüre über die Geschichte der Kirchdorfer Feuerwehrhäuser und dem heutigen Standort, der seit 1893 in Gemeindebesitz ist und an dem sich früher die ersten beiden Schulhäuser befanden. Das erste Spritzenhaus der Feuerwehr wurde übrigens 1876 zwischen der damaligen Armenanstalt St. Josef, dem heutigen Seniorenheim, und dem „Ouchbauern“ als westlichem Nachbarn errichtet.

Wie heute bei Einsätzen gearbeitet wird, führte die Feuerwehr live den interessierten Besuchern vor. Beim ersten fingierten Alarm, einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, kamen Spreizer und Rettungsschere zum Einsatz, mit optimaler Absicherung von Fahrzeug und Personen. Beim zweiten Notfall musste eine Person, dieses Mal ein Dummy, aus dem Kanalschacht gerettet werden, was in hervorragender Zusammenarbeit von Aktiven und Jugendlichen bestens gelang. Den ganzen Nachmittag über herrschte trotz Regenschauern ein reges Kommen und Gehen. Die fleißigen Feuerwehrdamen und -herren an den verschiedenen Versorgungsstationen hatten alle Hände voll zu tun, was sich bis in die Nachtstunden fortsetzte, denn an den Tag der offenen Tür schloss sich nahtlos das Bürgerfest an, zu dem die Feuerwehr geladen hatte. Bei Musik von „Alois & Chris“ konnten sich die Gäste unterhalten und das Fest genießen. Die kleinen Besucher tobten sich in der Hüpfburg aus und auch nach Mitternacht war für die Feuerwehrler noch nicht Schluss. Gleich am nächsten Morgen hieß es „Aufräumen“ mit dem Fazit, dass es zwei tolle Tage waren, die mit der Einweihung begannen und mit einem Fest für die Bürger ihren Abschluss fand.



Im historischen Tanklöschfahrzeug zu sitzen, fanden die Kinder toll
Monika Hopfenwieser

Sommerfest mit sportlicher Fitness



Richtig Gas gaben die Kinder, als die Eltern mitturnen mussten

„Fit und gesund“ heißt das Ganzjahresthema der Kindertagesstätte St. Martin in Ritzing, das auch beim Sommerfest im Mittelpunkt stand. Kindergartenleiterin Catrin Auer betonte bei ihrer Begrüßung die Wichtigkeit dieser Thematik für Körper, Geist und Seele, vom Kindesalter bis zur älteren Generation. Besonders in den Familien sollte ein Augenmerk darauf gelegt werden, jedoch unter dem Gesichtspunkt den Bogen von Förderung und Überforderung nicht zu überspannen – Erholung ist für alle wichtig. Auer dankte ihrem Team, das im Kindergarten für ein ausgeglichenes Ambiente, unter anderem mit Spielen, Bewegung, Spaß, richtiger Ernährung, aber auch mit Trösten, Kuschneln und Freude sorgt. Sie hieß die Kindergartenkinder, Eltern, Großeltern, die drei Bürgermeister Johann Springer, Walter Unterhuber und Jürgen Brodschelm, Gemeinderäte und Schulvertreter willkommen, bedankte sich bei Elternbeirat und Förderverein für die enorme Unterstützung und wünschte allen viel Spaß beim Sommerfest und den Aufführungen der Kinder.



Beim Bobbycar-Rennen hatten die Kinder ihren Spaß



**Verkauf und Reparatur von
Rasenmäher-Traktoren!**

Reparatur-Service für alle Fabrikate!

- ▶ Kundendienst
- ▶ Abgas-Untersuchung
- ▶ 2 x wöchentl. HU nach §29 StVO
- ▶ Klima-Service
- ▶ moderne Fahrzeugdiagnose
- ▶ Frontscheiben-Erneuerung
- ▶ kostenlose Steinschlagreparatur der Frontscheibe bei vielen Versicherungen
- ▶ Achsvermessung mit Computer
- ▶ Lackierfreie Dellen-Instandsetzung



seit über 30 Jahren!



Auto E. Kainzelsperger

Hauptstr. 56, 84375 Kirchdorf a. Inn, Tel. 08571-1749

Diese hatten im Vorfeld fleißig geprobt und zeigten ihr Können im Fitnessbereich. Die Fischegruppe-Kinder hatten ihre Teddybären mitgebracht und drehten sich zu Lied und Musik, rührten im Topf, schüttelten den Kopf, bauten ein Haus und schauten zum Fenster raus. Die Sternchen sorgten für das passende Feeling bei einer kleinen Aerobic-Stunde und die Blumengruppe hielt sich tierisch in Bewegung – galoppierte u.a. wie ein Pferd, hüpfte wie ein Frosch im Gras und turnte wie ein Affe im Zoo. Die Schmetterlingsgruppe präsentierte sich fit wie ein Turnschuh, hüpfte auf einem Bein, machte sich klein, Arme hoch und dann ganz groß, dehnte und streckte sich und ließ dann gleich die Erwachsenen ihre Turnkunst unter Beweis stellen. Dass zu einem gesunden Körper auch Entspannung gehört zeigten die Kinder der Regenbogengruppe, die mit ihren Müttern eine meditative Reise durch den Zauberwald unternahm und sie dabei mit Klopfen, Streicheln, Fingerprasseln usw. am Rücken massierte.



Groß und Klein mussten versuchen, den Ball so lange wie möglich auf dem Riesen-Schwungtuch zu halten



Beim Sackhüpfen hatte jedes Kind seine eigene Technik

An den verschiedenen Spielstationen war ebenfalls Fitness in verschiedenen Formen gefragt. Bei jeder Station gab es einen Stempel und am Schluss hatten sich die Kinder ein buntes Le-sezeichen „ersportelt“. Bei einem Hindernislauf mit Wasserbecher auf dem Tischtennisschläger war Geschicklichkeit gefragt. An einem Spieltisch mussten die Kinder Lebensmittel ertasten und an einem anderen mit verbundenen Augen probieren und am Geschmack erkennen. Viel Spaß hatten die Kinder beim Sackhüpfen und Bobbycar-Rennen und beim Seilziehen und Seil-springen gab´s viel zu lachen. An einem Riesen-Schwungtuch galt es, dies gemeinsam in Bewegung zu bringen, aufzublähen oder darauf einen Ball zu jonglieren. Und wer Lust auf kreatives Schminken hatte, konnte dies an einem weiteren Stand machen lassen.



Die Fischegruppe zeigte mit ihren Teddybären, wie fit sie sind

Für das leibliche Wohl in fester und flüssiger Form waren Elternbeirat und Förderverein zuständig und noch lange saßen die Erwachsenen in geselliger Runde beisammen während die Kinder die Spielgelegenheiten im Außenbereich des Kindergartens nutzten.

Monika Hopfenwieser

Kirchlicher Segen für Feuerwehrhaus und Fahrzeuge



Pfarrer János Kovács bei der Segnung des neuen Feuerwehrhauses

Es war ein großartiger Tag in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf – ideales Wetter, viele Gäste, ein imposanter Festzug und eine würdige Einweihungsfeier des neuen Feuerwehrhauses samt zwei Fahrzeugen. Mit einem Standkonzert der Kirchdorfer Musikanten, unter der Leitung von Günter Heindlmeier, am alten Feuerwehrhaus wurden die Gäste empfangen. Die Begrüßung der Ehrengäste aus Politik, Kirche, kommunaler Ebene, dem Kreisfeuerwehrverband, Blaulichtorganisationen, sowie den Nachbarwehren aus Seibersdorf,

Lust auf Farbe

KIMBÖCK

Maler- und Lackiermeister

Ausführung sämtlicher MALERARBEITEN
im Innen- und Außenbereich

Herbert-Zill-Str. 17 • 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571-921234 • Fax 08571-924299

Buch, Julbach, Simbach, Ranshofen und Braunau übernahmen Mitglieder der Jugend-Feuerwehr. Begleitet von Marschmusik setzte sich ein stattlicher Festzug in Richtung neuem Feuerwehrhaus in Bewegung.



Pfarrer János Kovács segnete die Räume im neuen Feuerwehrhaus

Festlich mit Blumen geschmückt präsentierten sich am neuen Standort, Hauptstraße 19, auch die beiden neuen Fahrzeuge der Feuerwehr, ein Notstromanhänger mit Lichtmast und ein, vom Feuerwehrverein gekaufter, gebrauchter Stapler. Pfarrer János Kóvacz stellte Haus, Menschen und Gerätschaften unter den Schutz Gottes, lobte den Neubau, der mit Weitblick gebaut wurde und gab der Hoffnung Ausdruck, dass jeder, Spruch und Motto der Feuerwehr „Gott zur Ehr´, dem Nächsten zur Wehr“, beherzigen möge. Christoph Strohhammer band bei den Fürbitten den verstorbenen Bürgermeister Joachim Wagner mit ein aber auch, dass das neue Haus ein Ort der Hilfe und frohen Gemeinschaft werden möge. Pfarrer Kovács segnete, die neuen Fahrzeuge, sowie die Räume des neuen Feuerwehrhauses und wünschte allen, nicht nur in Notzeiten als Brüder und Schwestern zusammenzuhalten, sondern in jeder Lebenslage zu helfen, mit viel Ausdauer im Dienst am Nächsten. Gänsehautstimmung entstand bei der gemeinsam gesungenen Feuerwehr-Hymne mit Trompetensolo.



In einem langen Festzug ging´s zum neuen Feuerwehrhaus

„Gut Ding braucht Weile“ – dieser Spruch, so Architekt Manfred Gramer, passt nirgends besser als in Kirchdorf, denn von den ersten Planungen, über den passenden Standort, bis hin zu den Vorentwürfen mit verschiedenen Varianten, dem Spatenstich 2015 und den enormen Schwierigkeiten in der Zeit der Hochwasserkatastrophe, verging eine lange und teils schwere Zeit, bis die Feuerwehr ihr neues Domizil beziehen konnte. Entstanden ist u.a. eine Fahrzeughalle mit sechs Stellplätzen, wetterbeständiger, hinterlüfteter Fassade, einem mehr als notwendigen energetischen Standard, barrierefreiem Zugang und über 30 Parkplätzen hauptsächlich an der Nordseite. Die Gesamtkosten

der Maßnahme belaufen sich auf 2,6 Millionen Euro, informierte Gramer und übergab an Bürgermeister Johann Springer symbolisch den Schlüssel „für ein tolles Haus“. Springer meinte, es sei nicht immer einfach gewesen, aber jetzt sind wir stolz auf das neue Gebäude und überreichte Gramer zum Dank und Andenken einen Feuerwehrkrug.

Der Bürgermeister erinnerte an die jüngsten Schlagzeilen mit Unfalltoten, Bränden und Katastrophen, was vehement die unbedingte Notwendigkeit der Feuerwehren aufzeige, so Springer. Aber auch aus dem kulturellen Leben der Gemeinde sei sie nicht wegzudenken, viele Veranstaltungen könnten ohne Feuerwehr nicht abgehalten werden. Neben Funktionalität, Ausstattung und optimalen Lage hätten es die Architekten geschafft, die Dominanz des Baus harmonisch in den Ortskern zu integrieren. Dies ist ein Bau für Generationen und die Mitglieder der Jungfeuerwehr sind unverzichtbare Säulen und ein solides Fundament dafür, betonte Springer. „Was lange währt, ist endlich gut“ – und es hat sich trotz jeder Menge Unmut und Kritik alles zum Guten gewendet, freute sich der Bürgermeister. Dafür sprach er allen, in jeglicher Form am Bau Beteiligten, seinen aufrichtigen Dank aus und reichte den symbolischen Schlüssel weiter an Kommandant Martin Eichinger und Vorstand Christian Hashuber.



Der neue Notstromanhänger mit LED Lichtmast wurde ebenfalls geweiht

Seit 14 Jahren ist Eichinger Kommandant und seither sei ein neues Feuerwehrhaus im Gespräch, deshalb sei er froh, dass man zusammen diese Zeit durchgestanden und miteinander das Projekt in die Tat umgesetzt hat. Neben dem Neubau dürfe die Anschaffung des Notstromaggregats mit LED-Lichtmast nicht vergessen werden, so Eichinger. Auf den neuen Stapler verwies Vorstand Hashuber und übergab den Stapler-Schlüssel an Eichinger. Wer sich für die Geschichte der Feuerwehrhäuser in Kirchdorf und die Gerätschaften interessiert, denen legte Hashuber die Feuerwehrbroschüre nahe, die unter Federführung von Christoph Strohhammer zusammengestellt wurde und die jeder kostenlos mitnehmen durfte.

Das Elektrogeschäft für Elektro-Geräte,
Elektro-Installationen, Sat-Anlagen, Antennen,
Blitzschutzanlagen, Photovoltaikanlagen

**Elektro
Moosmüller GmbH**

84375 Kirchdorf a. Inn • Simbacher Str. 3 • Tel. (08571) 2751



Mitglieder der Jungfeuerwehr begrüßten vor dem alten Feuerwehrhaus die Gäste

MdB Max Straubinger zeigte sich beeindruckt vom neuen Feuerwehrhaus und stellvertretender Landrat Kurt Vallée bezeichnete diesen Tag als einen Tag der Freude, nach vielen Monaten und Jahren der Planungen und des Baus. Sein Wunsch an alle war, stets alle Einsätze unfallfrei zu überstehen. Zum Andenken gab's einen Heiligen Florian für das neue Haus.

Einen Wimpel hatte Kreisbrandrat René Lippeck dabei. Er hob die Wichtigkeit der neuen zweckmäßigen Unterkunft für Feuerwehr und Bürger hervor und ging auf den Zuschuss ein, der wichtig und maßgebend bei einem solchen Bau sei. Das Wichtigste beim Ganzen sei jedoch der Mensch, so Lippeck, der allen eine frohe, gesellige und lehrreiche Zeit wünschte.



Architekt Manfred Gramer (l.) übergab den symbolischen Haus Schlüssel an Bürgermeister Johann Springer



Einen Heiligen Florian überreichte stellvertretender Landrat Kurt Vallée (v.l.) an Kommandant Martin Eichinger und Vorstand Christian Hashuber

Vorstand Hashuber ließ nicht unvergessen, dass er nur das Sprachrohr war und viele Ideen und Anregungen von der gesamten Mannschaft kamen. Im Vorfeld bedankte er sich bei den Pfadfindern, die am Festabend für die kulinarische Versorgung zuständig waren, aber auch beim Trachtenverein Inntaler, dem die

Feuerwehr bei seinem Fest vor wenigen Wochen geholfen hatte und die sich an diesem Abend um die Getränke für die Gäste kümmerten. Jetzt kehrt wieder Normalität im Privatbereich ein, so Hashuber, der den Frauen zu Hause, aber auch allen Helfern, Spendern und Gönnern der Wehr seinen herzlichen Dank aussprach und mit einem „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr“ den Festakt beendet. Gemeinsam sangen die Anwesenden bei gesenkten Fahnen die Bayernhymne und dem geselligen Teil stand nichts mehr im Weg.



Auf humoristische Weise gratulierte die Feuerwehr Julbach als Patenverein zum gelungenen Neubau – v.l. 2. Vorstand Walter Stamberger, Julbach, Kommandant Martin Eichinger, Vorstand Markus Schusterbauer, Julbach, Vorstand Christian Hashuber sowie Julbachs Kommandant Mathias Grandl und Musiker Hans Sigl

Doch es warteten noch einige angenehme Überraschungen auf die Kirchdorfer Wehr. Als erstes kam die Firma Sommer, vertreten durch Christian Sommer, Michaela Troll und Michael Stache, auf die Bühne und überreichte der Feuerwehr einen Scheck in Höhe von 500 Euro. Die Firma Sommer war für den Innenausbau zuständig und auch der Notstromanhänger stammt von der Firma. Es sei nicht alltäglich, einen solchen Auftrag zu bekommen, meinte Stache und wünschte der Feuerwehr viel Glück. Kommandant und Vorstand nahmen den Scheck strahlend entgegen. Diesem folgte ein zweiter Scheck in Höhe von 1.000 Euro, von der Sparkasse Rottal-Inn, überreicht durch den Kirchdorfer Geschäftsstellenleiter Helmut Huber.



Nach dem Festakt vor dem neuen Feuerwehrhaus – v.r. Pfarrer János Kovács, Bürgermeister Johann Springer, Vorstand Christian Hashuber, Architekt Manfred Gramer, KBR René Lippeck, MdB Max Straubinger, zweiter Kommandant Christian Oberbauer, Vize-Bürgermeister Walter Unterhuber und stellv. Landrat Kurt Vallée

Eine kleine Anerkennung für die großartig geleistete Arbeit und als Unterstützung für die Feuerwehr, bekräftigte Huber bei der Übergabe. MdL Reserl Sem war in der Zwischenzeit eingetroffen und zog symbolisch den Hut vor der Feuerwehr und ihrem Einsatz nicht nur im Ernstfall, sondern auch für den Bau dieses

Hauses. Bald würde man sich hier wiedersehen, denn bis Ende Juli kommt das neue, vom Freistaat Bayern für den Landkreis finanzierte, Fahrzeug, ein Versorgungs-Lkw mit modularem Gerätesatz Hochwasser, das seinen Standort in Kirchdorf haben wird, freute sich Sem.

Und dann kamen sie, die Julbacher Feuerwehrler mit verziertem First, Musiker Hans Sigl, G´stanzl und bleckerten Sprüchen, was für viel Applaus und Lacher aus dem Publikum sorgte. Unter anderem sangen sie davon, dass Kirchdorf vor zehn Jahren mit Gesprächen für das Feuerwehrhaus begann und Julbach es in der Zwischenzeit gebaut hat, in Julbach ein Wirt noch immer darauf wartet, dass der Bürgermeister die Zeche vom Firststehlen zahlt und in Julbach schon renoviert wird bis Kirchdorf mit dem Mauern beginnt, stets mit dem Refrain „Kirchdorfer passt´s auf, d´ Julbacher san do“. Zum Andenken an den Patenverein überreichten Kommandant Mathias Grandl und die beiden Vorstände Markus Schusterbauer und Walter Stamberger ein schön geziertes Firstholz.



Nach der Spendenübergabe vor dem neuen Notstromaggregat – von der Firma Sommer v.l. Michael Stache, Michaela Troll, Christian Sommer, Kommandant Martin Eichinger, Helmut Huber von der Sparkasse und Vorstand Christian Hashuber



Fast voll besetzt war die Fahrzeughalle nach dem Festakt im Freien

Zum Abschluss trat zweiter Vorstand Heiko Schedlbauer vors Mikrophon und dankte allen Mitgliedern für jegliche Unterstützung. Zwei von ihnen hob er besonders hervor – zum einen Vorstand Christian Hashuber für seine unermüdliche Arbeit und den zusätzlichen Stress, den er während der Bauphase aushalten

musste. Zum anderen dankte er Kommandant Martin Eichinger, der neben seiner beruflichen Tätigkeit so manche Nachtschichten für die Feuerwehr eingelegt hat, ob als Problembekämpfer, Schlichter, Bauberater, Hobbyfotograf und vieles mehr. Die von Eichinger geleisteten Stunden in den vergangenen zwei Jahren seien der Wahnsinn, so Schedlbauer. „Martin ist nicht nur stolz auf seine Feuerwehr, sondern die Feuerwehr ist mächtig stolz auf Dich, Martin!“, versicherte Schedlbauer und überreichte Geschenke an die beiden.



Die Pfadfinder kümmerten sich um die kulinarische Versorgung der Gäste.
Monika Hopfenwieser



Fachpflege mit Herz

Ganz nach Ihren
Bedürfnissen –
Rufen Sie uns einfach an!
Telefon 08571 4250



Pflege
Zebhauser
dabeim sein – dabeim bleiben!

www.zebhauser.com

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

Goldene Hochzeit feiern:

Herr Peter Deschauer und Frau Sieglinde Deschauer, Machendorf

Herr Johannes Horner und Frau Marianne Horner, Strohham

Die Gemeinde spricht den Jubelpaaren die herzlichsten Glückwünsche aus.

Im Monat August feiern den

70. Geburtstag

Herr Walter Dolejs, Stölln
Herr Erich Eiblmeier, Machendorf
Herr Reinhard Eichinger, Hitzenuau
Herr Helmut Weber, Seibersdorf

75. Geburtstag

Herr Ludwig Hitzenuauer, Hitzenuau
Frau Elisabeta Molnar, Machendorf
Herr Alfons Detter, Machendorf

85. Geburtstag

Frau Anna Wagner, Seibersdorf

Im Namen der Gemeinde und persönlich Ihnen allen herzlichste Glückwünsche, in der Hoffnung auf einen weiteren geruhsamen Lebensweg.



rudolf duldinger
Wohnungsbau GmbH & Co KG

Entwurf-, Eingabe-, Werk- und Detailplanung
Für Neubau, Umbau oder Renovierung
Ausschreibung und Bauüberwachung
oder (auf Wunsch schlüsselfertig zum Festpreis)
unverbindlich neutrale Beratung

Wiesenstraße 22 · 84375 Kirchdorf/Inn · Hitzenuau
Tel. 08571/3075 · Fax: 6896 · Mail: info@duldinger-planungsbuero.de
www.duldinger-planungsbuero.de

Bestattungen 
STANGL

Inh.: Robert Stangl
Jahnweg 5
84359 Simbach a. Inn

Seit über 35 Jahren Ihr regionaler Bestatter

- ✓ Selbstbestimmung
- ✓ Eigenverantwortung
- ✓ Notwendiges regeln

ausführliche Informationen und hilfreiche Formulare zum Download unter:
www.stangl-2000.de

Sie haben für vieles vorgesorgt. Dies ist auch für die Bestattung möglich.
Vereinbaren Sie mit uns eine unverbindliche Beratung.

oder rufen Sie uns an für kostenlose Zusendung:
 **08571-2665**

VORSORGE ... EINE SORGE WENIGER

Einwohnerstand am 20.07.2017:

5642 Personen

5416 Personen (mit Hauptwohnung)

226 Personen (mit Nebenwohnung)

INNTALMOBIL-HINTERECKER

die Personenbeförderung



- * Rollstuhl-Taxi
- * Kleinbus bis 8 Personen
- * Flughafen München - Salzburg
- * Krankenfahrten

Tel. (08571) 97 16 61 * www.gotaxi.de

Inntalküchen

Ihre Küche liegt uns am Herzen

BIRKL

Inntalküchen Birkl
84375 Kirchdorf am Inn
Hauptstraße 45a
Telefon 08571-91140
www.birkl-inntalkuechen.de
e-mail: info@birkl-inntalkuechen.de

Bauunternehmen
Kurt Gruber

Maurer-, Verputz- und Estricharbeiten
Vollwärmeschutz



Fliederweg 4
84375 Kirchdorf /Hitzenuau
Telefon: 08571/6352
Telefax: 08571/609884
Internet: www.gruber-baugeschaeft.de
eMail: kurt-gruber.baugeschaeft@t-online.de

**BESTATTUNGSVORSORGE:
EINE SORGE WENIGER**

Machen Sie einen Vorsorgetermin bei Ihrem zertifizierten Meisterbetrieb.
Der letzte Weg in guten Händen!



**Bestattungsdienste
HABERSTOCK**

Infostelle, 84375 Kirchdorf a. Inn
0 85 71 / 92 21 76
www.bestattungen-haberstock.de



Christiane Ungermann

BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT



LGAC InterCert
Zertifiziertes QM-System
DIN EN ISO 9001:2008

VERANSTALTUNGSKALENDER

WANN?	WAS?	Wo?
Do. 03.08.2017	14.00 Uhr Kinderferienprogramm, Seniorenclub Kirchdorf a. Inn	Pfarrheim St. Konrad
Di. 15.08.2017	Hochfest „Mariä Himmelfahrt“ Pfarr- und Kirchenpatrozinium (Lichterprozession und Erneuerung der Marienweihe am Vorabend); Kath. Pfarrgemeinde Kirchdorf	Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt
Do. 17.08.2017	14.00 Uhr Beim Gasthaus Kirchenwirt, Kirchdorf a. Inn; Seniorenclub Kirchdorf a. Inn	GH Kirchenwirt, Kirchdorf a. Inn
Jeweils am Sonntag vor der Gemeinderatssitzung	10.30 Uhr BÜRGERFRÜHSCHOPPEN, für alle Kirchdorfer/innen "Es werden der öffentliche Teil der GR-Sitzung und aktuelle Themen der Gemeindepolitik besprochen" FW-Ortsverband Kirchdorf	Schützenheim der Bräuhäusschützen Ritzing
Jeden ersten MO	Skigymnastik des TSV	
Jeden MO	17.30 - 19.30 Montagsturnen für Kinder ab 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden MO	17.30 - 19.00 TANG SOO DO Familientraining	Gymnastikraum d. Schule
Jeden MO	19.30 - 20.30 Damengymnastik	Otto-Steidle-Halle
Jeden MO	20.00 - 21.00 Bodystyling	Otto-Steidle-Halle
Jeden letzten DI im Monat	19.00 Uhr Handarbeitstreff bei der Wirts Kathi - jeder ist willkommen	GH Wirts Kathi
Jeden DI	19.30 Uhr Übungsbetrieb; Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf a. Inn e.V.	Feuerwehrhaus Kirchdorf
Jeden DI	19.30 - 21.00 Chorprobe des Kirchenchores der Pfarrei Kirchdorf	Pfarrzentrum St. Konrad
Jeden Di	15.30 - 17.00 Kinder-Turnen für Kinder unter 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden MI + FR	18.00 - 18.45 Übung für Teilnehmer mit gültiger Verordnung; TSV Kirchdorf a. Inn e.V. - Rehasport-Gruppe	Gymnastikraum d. Camino Ganztagschule
Jeden MI	19.00 Uhr Singstunde des Männerchores im Musikzimmer	Volksschule Kirchdorf
Jeden DO	ab 19.30 Uhr Männergymnastik des TSV	Turnhalle Kirchdorf, Halle I
Jeden DO	17.30 - 18.30 Chorprobe Kinderchor Sonnenschein (außer Ferienzeit)	Pfarrheim St. Konrad
Jeden DO	18.30 - 19.30 Chorprobe Jugendchor "Youg Voices" (außer Ferienzeit)	Pfarrheim St. Konrad
Jeden MO/DO/FR	9.00 - 11.00 Muki-Gruppenstunde	Pfarrheim St. Konrad
Jeden FR	19.00 - 19.45 Übung für Mitglieder (vertraglich mit Mitgliedsbeitrag) TSV Kirchdorf a. Inn e.V. - Rehasport-Gruppe	Gymnastikraum d. Camino Ganztagschule
Jeden SO	20.15 - 21.45 TANG SOO DO Erwachsene	Gymnastikraum d. Schule

FEURIO!!!



Damit's zu Haus gemütlich ist:
Heizungsbau · Solartechnik
Haustechnik · Sanitärausstattung
Gasinstallation

Hier wird man noch vom Chef beraten!

J. Oschenbranner HEIZUNGSBAU

Seibersdorfer Straße 104
84375 Kirchdorf/Inn
Tel. 08571-6178

Geräteverleih

seit über 15 Jahren

Bründl

Raumentfeuchtung

- ▶ Bautrocknung
- ▶ Wasserschäden
- ▶ Feuchtemessung

Bestpreis-Garantie!

Tel. 0 8571 / 12 10

Mobil 0172/ 59 00 707

Auch bei Facebook und WhatsApp

Ein schönes deutsch-ungarisches Fest:

Pfarrer János Kovács feierte sein 25-jähriges Priesterjubiläum

Stimmungsvoller Gottesdienst mit neun Geistlichen – Große Anteilnahme der Bevölkerung



Den Festgottesdienst zelebrierte der Jubilar Pfarrer Kovács (Mitte) mit (von links): Pfarrer i. R. Monsignore Max Pinzl, Simbach, Pfarrer i.R. Bischöflicher Geistlicher Rat (BGR) Hans Schiermayer, den der Jubilar mehrfach in dessen Urlaub in Rinchnach (Bayerischer Wald) vertrat, Stadtpfarrer i. R. Prälat Alois Messerer, Simbach, der Generalvikar der Diözese Passau, Prälat Dr. Klaus Metz, Konsistorialrat (ein bischöfl. Ehrentitel) Prof. Dr. Laszlo Vencser, Linz, Prälat Dr. László Németh, ehemaliger Sekretär des ungarischen Erzbischofs und heute Leiter des ungar. Hauses in Rom, Pfarrer i. R. BGR Georg Ebertseder, Ering, Pater Bőjte Csaba, OFM, Deva, Rumänien.

Geboren wurde er als Ungar, aufgewachsenen ist er in der kleinen rumänischen Gemeinde Káráztelek, wo ihn der Bischof von Nagyvárad auch zum Priester weihte, die längste Zeit als Seelsorger aber verbrachte János Kovács bisher in Kirchdorf am Inn – 15 Jahre. Am Sonntag, 16. Juli, feierte der Pfarrer, der inzwischen die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen hat und seit drei Jahren dem Klerus der Diözese Passau angehört, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und zusammen mit rund 70 Landsleuten aus seiner Heimat sein silbernes Priesterjubiläum.

Um 8.30 Uhr hatten sich auf dem Gelände des Pfarrzentrums St. Konrad versammelt: die Repräsentanten der politischen Gemeinde mit Bürgermeister Johann Springer und seinen Stellvertretern Walter Unterhuber und Jürgen Brodschelm an der Spitze, die kirchlichen Organisationen des Pfarrverbandes Kirchdorf-Seibersdorf mit den Pfarrgemeinderäten und Kirchenverwaltungen, die Kirchdorfer Vereine mit ihren Fahnen, außerdem Verwandte und Freunde des Jubilars aus seinem Heimatort am Pfarrzentrum St. Konrad und Vertreter des seit 1326 bestehenden Ritterordens zum Hl. Georg, in den János Kovács we-

gen seines vielfältigen caritativen Einsatzes in seiner ungarischen Heimat im Jahr 2008 aufgenommen worden war. Begrüßt wurden sie mit einem Standkonzert der Kirchdorfer Musikanten unter der Leitung von Günter Heindlmeier.

Die vielen Menschen waren gekommen, um Pfarrer Kovács und die Geistlichkeit vom Pfarrhaus abzuholen und in die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt zum Festgottesdienst zu geleiten. Nachdem sie der Jubilar begrüßt hatte, bildete sich ein langer Zug, angeführt von drei Ministranten und drei jungen Damen in ungarischer Tracht, jeweils mit Kirchenfahne, sowie den Kirchdorfer Musikanten, die mit ihren beschwingten Melodien die Festtagesstimmung in die Gemeinde hineintrugen. Den Weg vom Kirchenvorplatz in das wunderbar geschmückte Gotteshaus flankierten Pyramiden aus Tannengrün mit Blumenkronen in den Kirchenfarben weiß-blau und Buxbäume.

Die in das Gotteshaus einströmenden Gläubigen, die acht Geistlichen und der Jubilar wurden von brausendem Klängen der von Regionalkantor Stephan Thinner gespielten Orgel empfangen. Danach stimmte der eigens für das Jubiläum zusammengestellte Projektchor (gebildet aus Kirchenchor, Kinder- und Jugendchor der Pfarrei und Mitgliedern des Kirchdorfer Männerchores) den Kanon „Willkommen zur Stunde im Namen des Herrn“ an. In der Reihe der Priester, die sich vor dem Altar mit ihren Messgewändern aufgestellt hatten, fiel einer aus dem Rahmen: Pfarrer Kovács. Er stand ohne Messgewand da. Das änderte sich schnell: Pfarrgemeinderatsvorsitzender und Mesner Christoph Strohhammer brachte das fehlende liturgische Gewand, ein Geschenk von PGR, Kirchenverwaltung und anderen kirchlichen Institutionen, und streifte es dem Jubelpriester über.

Festprediger: „Jubilar ist ein tiefgläubiger Mensch“

Die Festpredigt hielt der ungarische Konsistorialrat (bischöflicher Ehrentitel) Prof. Dr. László Vencser, ein Moraltheologe, bei dem Kovács an der Theologischen Hochschule in Gyulafehérvár studiert hat und der heute die Abteilung fremdsprachliche Seelsorge in der Diözese Linz leitet, in deutscher Sprache.

Er bezeichnete den Jubilar als tiefgläubigen Menschen, für den die Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi in Verbindung mit der Seelsorge für die ihm anvertrauten Menschen der Antrieb für sein Priestertum und Menschsein ist. Er sehe im katholischen Glauben nicht irgendeine Lehrmeinung, die dem Menschen vielleicht hilft, heil durch das Leben zu kommen, sondern die Wahrheit, durch die er Halt, Kraft und Wegweisung erfährt. János Kovács habe in seinem Leben schon in jungen Jahren erfahren, was die Allmacht staatlicher Organe bewirkt, nämlich Unfreiheit und totale Abhängigkeit. Dagegen setze er das Wort Gottes, in dem Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Trost die prägenden Inhalte sind. Auch bei schwierigsten Umständen sei nichts verloren, wenn man sich vom christlichen Glauben tragen lasse.

Der Prediger stellte auch zwei Wesensmerkmale des Jubilars heraus: Er sehe sich als Priester nicht in einer herausgehobenen Stellung, sondern in einer Linie mit den ihm anempfohlenen Glaubensbrüdern und -schwestern. Deswegen spreche er auch immer wieder von der Gemeinschaft aller Christenmenschen, die im Miteinander ihr Christentum pflegen und sich die Erlebnisse daraus teilen. „Pfarrer Kovács ist ein Seelsorger, der sich um die Probleme und Nöte der Menschen kümmert. Er schenkt seine Liebe seinen Pfarrkindern, behält aber auch die Armut und Verlorenheit der Waisenkinder in seiner Heimat im Blickfeld.“

Durch seinen ständigen Einsatz im Sinne der Nächstenliebe, des zweiten Wesensmerkmals des Pfarrers, bemühe er sich darum,



ST. HUBERTUS APOTHEKE

Kompetenz und Service seit 25 Jahren

- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Abmessen von Kompressions- und Stützstrümpfen

kostenloser Lieferservice zu Ihnen nach Hause

- Belieferung von Windelprodukten usw. auf Rezept (AOK Versicherte usw.) wieder möglich!

Wir beraten Sie gerne!

Manuela Hektor
Apothekerin

St. Hubertus Apotheke | Hauptstr. 43 | 84375 Kirchdorf | Tel. 08571-5500

diesen Kindern ein ungetrübtes Leben zu ermöglichen und die Hoffnung auf eine gedeihliche Zukunft zu nähren. „Wir sollten“, so Prof. Lászlo Vencser, „János Kovács mit unserer Solidarität unterstützen.“ Er wünschte seinem ehemaligen Schüler Gottes Segen, „damit du auch weiterhin den Menschen deine Fürsorge und gute Ratschläge schenken kannst.“

Den Festgottesdienst zelebrierte der Jubilar Pfarrer Kovács, als Konzelebranten standen mit ihm am Altar (siehe Foto von links): Pfarrer i. R. Monsignore Max Pinzl, Simbach, Pfarrer i. R. Bischöflicher Geistlicher Rat (BGR) Hans Schiermayer, den der Jubilar mehrfach in dessen Urlaub in Rinchnach (Bayerischer Wald) vertrat, Stadtpfarrer i. R. Prälat Alois Messerer, Simbach, der Generalvikar der Diözese Passau, Prälat Dr. Klaus Metz, Konsistorialrat (ein bischöfl. Ehrentitel) Prof. Dr. Laszlo Vencser, Linz, Prälat Dr. László Németh, ehemaliger Sekretär des ungarischen Erzbischofs und heute Leiter des ungar. Hauses in Rom, Pfarrer i. R. BGR Georg Ebertseder, Ering, Pater Bójte Csaba, OFM, Deva, Rumänien.

Der Pater ist Gründer der „Stiftung Heiliger Franziskus“, die sich der Rettung und Fürsorge für in Rumänien lebende ungarische Straßenkinder und Waisen verschrieben hat. Er errichtete rund 80 Waisenhäuser in Rumänien, die von der Stiftung betrieben werden. Pfarrer Kovács steht mit ihm in engem Kontakt, um seine Hilfslieferungen nach Rumänien immer an die Einrichtungen zu bringen, die am meisten unter Not leiden.

Der Gottesdienst wurde feierlich vom 38 Sängern und Sänger umfassenden Projektchor der Pfarrei Maria Himmelfahrt unter der Leitung von Barbara Wachtler gestaltet. Er führte die Deutsche Kanon-Messe von Lorenz Maierhofer für vier gemischte Stimmen auf. Durch den häufigen Wechsel von Frauen- und Männerchor, Kinder- und Erwachsenenchor, Kanons und vierstimmigen Sätzen sowie Soli und Chorpässagen ergab sich eine klangliche Vielfalt und damit große Lebendigkeit, die dem freudigen Anlass des Gottesdienstes angemessen war. Durch die ausdrucksstarken, einfühlsam registrierten Vor- und Zwischenspiele von Stephan Thinner an der Orgel wurden die Impressionen der Kirchenmusik noch verstärkt. Für den Jubilar und die ungarischen Gäste sang der Projektchor einige Liederstrophen in ungarischer Sprache.

Nach dem Festgottesdienst hatten bei einem Empfang am Kirchenplatz alle Kirchenbesucher Gelegenheit, dem Jubilar zu gratulieren, mit ihm einige Worte zu wechseln und Kontakte zu knüpfen bzw. zu pflegen. Bei einem Mittagessen im Inntalhof für geladene Gäste würdigten Bürgermeister Johann Springer, Pfarrgemeinderatsvorsitzender Christoph Strohhammer sowie der Kirchenpfleger von Seibersdorf, Hans Kampfl, das segensreiche Wirken des Pfarrers.

Der Bürgermeister gratulierte dem Jubilar im Namen der Ge-

meinde Kirchdorf zum silbernen Priesterjubiläum. „Dass du über die Hälfte der Zeit nun schon bei uns hier wirkst, ist schön und bereichert unsere kirchliche Gemeinde, aber auch unseren gesamten Ort. Du hast dir dabei durch dein gutes Beispiel für gelebte Menschlichkeit großen Respekt und viel Sympathie erworben. Dir war es auch wichtig, dass sich zwischen der Kirche und der politischen Gemeinde ein ausgezeichnetes Verhältnis entwickelt hat.“ Springer würdigte den Pfarrer als einen Mann, der für seine Überzeugungen eintritt, aber niemandem nach den Mund redet. „Du schielst nicht nach Mehrheiten, sondern orientierst dich an der Wahrheit, mag sie populär sein oder nicht. Damit machst du letztlich auf deine Weise Politik, ohne Politiker zu sein.“

Christoph Strohhammer stellte in seiner Ansprache heraus, dass der Jubilar von Anfang an mit seiner unkomplizierten Art auf die Menschen zugegangen sei. „Du hast dich auf sie eingelassen, hast uns Niederbayern kennengelernt in unserer Art zu leben, zu glauben und zu beten. Und du hast uns auf verschiedenen Reisen deine Heimat, deine Wurzeln, gezeigt. Und du hast uns vor allem durch deinen beispielhaften und unbeschreiblichen Einsatz demonstriert, was Caritas heißt. Als Pfarrer bist du uns ans Herz gewachsen – liebenswürdig, gläubig, fromm, ein Mann mit Humor. Gerade im Priesteramt sei Humor besonders wichtig, „weil die Verbissenheiten der Kirche in die eine oder andere Richtung keinem gut tun“. Der PGR-Vorsitzende dankte dem Jubilar für sein segensreiches Wirken und wünschte „dass du noch lange unserer Pfarrgemeinde erhalten bleibst und mit uns deine Herzenswärme teilst“. Hans Kampfl ließ die wichtigsten Stationen des Wirkens von Pfarrer Kovács Revue passieren und schloss sich den guten Wünschen und Dankesworten an.



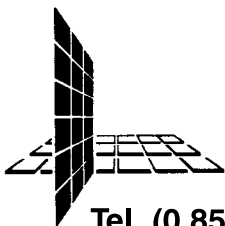
Ein langer Zug, angeführt von drei Ministranten und drei jungen Damen in ungarischer Tracht, jeweils mit Fahne.

Kovács bedankte sich für das schöne Fest, die vielen Geschenke und Würdigungen, außerdem für den Auftritt des Männerchores und ein Theaterstück der Ministranten, geschrieben von Gemeindereferentin Martina Brummer, in dem der Jubilar zum 15. Nothelfer ernannt wurde. Ein besonders herzliches „Vergelt's Gott!“ sagte er Christoph Strohhammer und seiner Cousine Elisabeth Fischer-Kovács für den riesigen Einsatz bei der Organisation des Jubiläums. Der Festtag klang aus mit einer Dankandacht in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt.

Joh. Straßner

Meisterbetrieb

Fliesen · Platten
Mosaik



Tel. (0 85 71) 49 32 · Fax 92 57 60
Von-Siemens-Str. 1 · Kirchdorf - Atzing



Sie marschierten im Zug mit: die Repräsentanten des seit 1326 bestehenden ungarischen Ritterordens St. Georg, in den Pfarrer Kovács wegen seines caritativen Engagements für Waisenkinder aufgenommen wurde.



Die Kirchdorfer Musikanten spielten ein Ständchen, bis der Jubilar an der Pfarrkirche eingetroffen war.



Der Projektchor unter der Leitung von Barbara Wachtler (Mitte) gestaltete den Festgottesdienst.



Pfarrer Kovács wurde von einer Ungarin mit der Landesfahne unter dem Applaus der Kirchenbesucher in das Gotteshaus geleitet.



Drei junge Damen in ungarischer Tracht mit Marienfahne der Heimatkirche in Kárásztelek (rechts) und der Landesfahne.



Der Jubilar (3. v. l.) noch ohne Messgewand im Kreis seiner Mitzelebrenden (v. l.): Prälat Alois Messerer, Generalvikar Dr. Klaus Metz, Festprediger Prof. Dr. László Vencser, Prälat Dr. László Németh, Pfarrer i. R. Georg Ebertseder, Pater Bőjte Csaba, OFM, Pfarrer i. R. Max Pinzl, Pfarrer i. R. Hans Schiermayer.

Blumen Klaußmann

Tägl. frische Schnittblumen!

**von 14. August 2017 bis
einschließlich 31. August 2017
geschlossen!**

Montag bis Freitag 9.00 - 14.00 Uhr
Samstag 8.30 - 12.30 Uhr

Seibersdorfer Str. 9 · 84375 Kirchdorf · Tel./Fax 08571/8269



PGR-Vorsitzender Christoph Strohhammer legt Pfarrer Kovács das neue Messgewand an, ein Geschenk von Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung und kirchlichen Vereinen.



Ein kleiner Bub aus der ungarischen Heimat gratuliert Pfarrer Kovács.



Der Jubilar mit dem langjährigen Kirchenpfleger Engelbert Hauswirth.



Empfang für den Pfarrverband am Ende der Festmesse.



Generalvikar Dr. Klaus Metztl mit den Vorständen der Frauenbundesvereine Kirchdorf und Seibersdorf (links und rechts außen) Claudia Braunsperger und Gitte Haunreiter und Gemeindefereferentin Martina Brummer.

Text und Fotos: Hans Schaffarczyk

Feierlicher Schulabschluss



Niklas Troll (v.r.) und Daniel Mehlstäubl hielten die Abschlussrede für die Absolventen

Mit Freude und Wehmut verbunden feierten 19 Schülerinnen und Schüler der Inntal-Mittelschule in festlichem Rahmen ihren Schulabschluss mit Zeugnisübergabe. Wie der erste Schultag begann, so endete der letzte Schultag mit einem Gottesdienst. Zum Abschluss war es ein Wortgottesdienst, den Heike Schickl mit den Absolventen gestaltet hatte.

Mit Sekt und Häppchen an der Schule empfangen, stärkten sich die ehemaligen Neuntklässler für die letzte Stunde an der Schule, die für einen Großteil von ihnen neun Jahre lang zur schulischen Heimat geworden war. Rektor Rainer Lehner, der die Schule ebenfalls verlässt, gratulierte den 19 Absolventen, von denen 18 das Klassenziel erreicht haben und freute sich, dass 15 der 16 zum Qualifizierenden Hauptschul-Abschluss angetretenen Schüler, die Prüfungen bestanden haben. 94 Prozent – ein tolles Ergebnis, lobte Lehner. Schließlich gelte beim Quali die Note 3,05, um ihn zu schaffen, während bei anderen Abschlüssen eine 4,0 reicht, verglich Lehner. Er wünschte den Entlassschülern alles Gute für die Zukunft, einen Beruf, der Freude macht, Freunde, auf die man sich verlassen kann, Eltern, die sie bei ihren weiteren Schritten begleiten und unterstützen, das Beste aus ihrem Leben zu machen und dass das Leben es gut mit ihnen meint.

Dritter Bürgermeister Jürgen Brodschelm bezeichnete den Quali-Abschluss als Ticket für die Weiterfahrt im beruflichen oder schulischen Bereich, das von Höhen und Tiefen geprägt war und viel Durchhaltevermögen forderte. Nach dem Sieg im Viertelfinale heißt es weiter in die Berufsausbildung zu starten und somit ins Halbfinale zu starten. Nach dem Spiel ist vor dem Spiel, gab Brodschelm den jungen Absolventen mit auf den Weg und wünschte ihnen viel Glück für die Zukunft.

Julbachs Bürgermeister Elmar Buchbauer verwies auf die weiteren Möglichkeiten im Bildungssystem, die vom Quali bis hin zum Fachabitur und weiter, genutzt werden können aber auch auf die vielen Fachkräfte, die händierend auf dem Arbeitsmarkt gesucht werden. „Die Zukunft gehört euch“, versicherte Buchbauer und wünschte den ehemaligen Schülern einen schönen Tag und besonders ein schönes Leben in der Zukunft.

Elternbeiratsvorsitzende Tanja Brodschelm sah den neuen Weg der Abschlusschüler vor sich und wünschte ihnen viele Träume, Visionen und Luftschlöser. Sie freute sich, dass es gelang, privat eine Abschlussfahrt zu organisieren, die am nächsten Morgen für vier Tage nach Hamburg führte. Im Besonderen dankte sie der Familie Sommer für die großartige finanzielle Unterstützung und Michaela Troll für die organisatorische Arbeit.

„Wir sind am Ziel – die Lehrer am Ende“, begannen Niklas Troll und Daniel Mehlstäubl als Schülersprecher ihre Abschlussrede und gingen auf die Vielseitigkeit von Mitschülern, Emotionen und Gedankengänge im Laufe der Schuljahre ein, bis aus dem Ich und Du ein Wir, eine harmonische Klassengemeinschaft wurde. Mit Geschenken bedankten sie sich besonders bei Klassenlehrerin Manuela Jungsberger, Max Gottschaller und Heike Schickl.

„Hörst a´s net, wia die Zeit vageht“ – mit diesem Lied begann Manuela Jungsberger ihren Rückblick auf fast vier Jahre mit den Entlassschülern. Was mit gedachten drei Wochen als Mobile Reserve begann, endete mit dreieinhalb Jahren gemeinsame Schulzeit, so Jungsberger, die von schönen Zeiten, schwierigen Phasen und heißen Diskussionen, Projekten und vielem mehr sprach. „Ich bin stolz auf euch und eure Ergebnisse“, lobte Jungsberger und ließ zum Eingangslied mit Bildern die Schulzeit Revue passieren, bevor sie zusammen mit Lehner, Konrektorin Annette Aigner, den Bürgermeister-Vertretern und Elternbeiratsvorsitzender die Zeugnisse an ihre ehemalige Klasse verteilte. Als Schulbeste nannte der Rektor Besjana Alija, die den Quali mit 1,55 abschloss, gefolgt von Tobias Propstmeier mit 1,66 und Stefanie Eichinger mit 1,8. Lehner konnte allen jungen Leuten gratulieren, dass sie einen Ausbildungsplatz gefunden haben bzw. weiterführende Schulen besuchen. Mit „Schod is´s“ verabschiedeten sich die ehemaligen Neuntklässler gesanglich. Musikalisch umrahmt wurde die Abschlussfeier von der Flötengruppe der Grundschule sowie einem Klavierstück von Annette Aigner, auf der Gitarre begleitet von Rainer Lehner, und einem Trommelstück von Schülern der siebten bis neunten Klasse.



Die Abschlusschüler mit v.l. drittem Bürgermeister Jürgen Brodschelm (v.l.), Julbachs Bürgermeister Elmar Buchbauer, Rektor Rainer Lehner (hinten r.), Konrektorin Annette Aigner (2.v.r.), Elternbeiratsvorsitzender Tanja Brodschelm (3.v.r.) und Klassenlehrerin Manuela Jungsberger (5.v.r.) – vorne Mitte v.l. die drei Besten Tobias Propstmeier, Besjana Alija und Stefanie Eichinger.

Monika Hopfenwieser

Kleiner Elefant sorgt für Spektakel

Für ein aufregendes Spektakel sorgte „Der kleine Elefant“. So hieß nämlich das Kindermusical von Jean Gracie, das die Seibersdorfer Dorfspatzen, unter der Gesamtleitung von Birgit Marketz, am Fenzl-Hof aufführten. Eigentlich sollte das Stück am Dorfplatz für Furore sorgen, doch witterungsbedingt musste man kurzfristig in den Fenzl-Hof ausweichen. Rund 200 Besucher zeigten sich begeistert von dem Stück, auf das die Dorf-

spatzen mit afrikanischen Liedern einstimmten. Außergewöhnlich dabei, die kunstvoll geschnitzten Holzpuppen von Wolfgang Sivac, mit denen die Geschichte begann und dargestellt wurde. Der kleine Elefant nahm die kleinen und großen Zuschauer mit in seine Welt und dabei erfuhren sie, wie der kleine Elefant zu seinem langen Rüssel kam. Leben wurde den Puppen von Christine Sivac sowie Hanna und Emma Augustin eingehaucht. Für die anspruchsvolle, musikalische Begleitung zeigte sich Willi Marketz mit seiner Percussion-Gruppe, bestehend aus Jasmin Reicherzer und Elena Eglhofer, verantwortlich und, Franz Fenzl hatte mit einer rustikalen Holzbühne für das passende Ambiente gesorgt.



Birgit Marketz (r.) präsentierte mit den Seibersdorfer Dorfspatzen das Kindermusical „Der kleine Elefant“ – Willi Marketz (l.) begleitete die Aufführung musikalisch

Einfallsreich, witzig und spannend präsentierten die Akteure die Geschichte ebenso wie die dazugehörige Musik. Für die Songs von Schlange und Krokodil erhielten die Dorfspatzen begeisterten Applaus, was auch für das „Nase-lang-zieh-Lied“ galt. Die Zugabe fiel musikalisch in afrikanischer Form aus, die alle zum Mitsingen animierte. Nach dieser gelungenen Kindermusical-Premiere bedankte sich Birgit Marketz bei allen Mitwirkenden sowie dem begeisterten Publikum.

Monika Hopfenwieser

Mit Segen, Liedern und Picknick die Kinder gefeiert

Den Weltkindertag nahmen die beiden Kindergärten der Gemeinde, St. Martin in Ritzing und „Sonnenschein“ in Machendorf, unter der Gesamtleitung von Catrin Auer, zum Anlass, gemeinsam in der Kirche diesen Tag zu feiern. Im Mittelpunkt standen, wie könnte es anders sein, die Kinder.



Gemeinsam sang das Kindergartenpersonal für die Kinder

Auer bedauert, dass in Medien immer wieder von der Kaufkraft von Kindern und Jugendlichen gesprochen wird und in Stati-

stiken dargestellt wird, wie viel Kinder kosten. Alles recht und gut, aber es gibt keine Statistiken oder ein Maß dafür, wie viel man ein Kind liebt. Dies sei nicht zu ermessen, denn wer kann die Tatsache darstellen, dass ein Paar durch die Geburt eines Kindes zur Familie wird? Wie kann man den Stolz erfassen, den man empfindet, wenn man ein Kind aufwachsen sieht oder wer misst die Sorgen um seine Kinder, wenn sie krank sind oder sich schrittweise abnabeln, geschweige denn von der emotionalen Spanne, die Kinder in Erwachsenen auslösen können?, fragt Auer. Es geht nicht immer um Liebe und Fürsorge, auch um Hilf- und Kraftlosigkeit und Resignation. Kinder, so Auer, zeigen auch dem Kindergartenpersonal ihre größten Stärken und Schwächen auf und dafür bedankte sich das Team am Weltkindertag bei den Kindern.



Gegenseitig hielten die Kinder die Hände über dem Kopf des anderen

Nicht nur Kinder lernen Lieder, um diese bei Festen usw. darzubieten – für den Weltkindertag hat das Betreuerenteam der beiden Kindergärten auch für die Kinder gesungen. „Bist du groß oder bist du klein“ sangen die Erzieherinnen und Pflegerinnen und verdeutlichten in ihrem Lied, dass Gott alle liebt, ob dick, dünn oder mittendrin, ob man lächelt, weint, müde ist oder träumt – ganz egal wie man aussieht oder fühlt.

Pfarrer János Kovács hieß alle Kinder in der Kirche willkommen und fand es schön, dass Kinder und Erwachsene diesen Tag gemeinsam feierten. „Möge Gott schützend seine Hand über euch alle ausbreiten“, so Kovács. Dazu las Ulrike Schantz die Geschichte von der kleinen Schnecke, die sich auf den Weg gemacht hat, um zu erfragen, was ein Segen ist. Nachdem Regenwurm, Hund und weitere Tiere dies nicht kannten, sahen Kinder den Aufkleber „Du bist ein Segen“ auf dem Haus der kleinen Schnecke und meinten. Segen, das ist von Gott geschenkte gute Kraft, die einen Tag und Nacht begleitet. Für die Schnecke ist es ein Segen, zum eigenen Schutz ihr Haus dabei zu haben. Damit sagt ihr Gott, dass er bei ihr ist, also „bist du ein Segen“, erklärten die Kinder und die Schnecke war zufrieden mit der Antwort.

Aus der Geschichte, so Pfarrer Kovács hätte man gelernt, dass alle gut und ein Segen sind. Doch um dies nicht nur zu hören, sehen und zu spüren, soll der Segen weitergegeben und zu den Eltern nach Hause getragen werden. Die Kinder legten sich gegenseitig zum Segen die Hand über den Kopf und sollten dies zu Hause an die Eltern weitergeben, damit jeder für den anderen ein Segen sei, so der Geistliche. Das „Vater unser“ wurde gebetet, die Kinder sangen fröhlich und lautstark und das Gotteshaus war erfüllt von Kinderstimmen. Das Kindergartenenteam betonte musikalisch an die Kinder gerichtet mit „Schön, dass du da bist“, dass es ein Glück und kostbar sei, Kinder zu haben und Erwach-

sene für sie da sein sollen. Mit dem Wunsch, unter Gottes Segen zu wachsen und zu gedeihen, schloss Pfarrer Kovács die Feier der Kindergärten.



Auf dem Weg zur Kirche wurden Anhänger an Bäumen, Sträuchern und Masten befestigt

Im Anschluss wurden am Kirchenvorplatz Decken ausgebreitet und gemeinsam gepicknickt. Für Brotzeit und Getränke hatte der Elternbeirat gesorgt und in gemütlicher Runde ließen es sich die Kinder schmecken. Auf dem Weg zur Kirche hatten die Kinder aus Machendorf und Ritzing an verschiedenen Masten, Bäumen und Sträuchern gebastelte Anhänger mit Sprüchen aufgehängt, um zu verdeutlichen, dass sie zusammengehören und gemeinsam stark sind.



Die Kinder ließen es sich beim gemeinsamen Picknick schmecken
Monika Hopfenwieser

Konfrontation mit gesundheitlichen Notfällen

Rettungsassistentin Biermeier gibt wertvolle Tipps

Seibersdorf. Mitglieder aller Altersstufen, Zugehörige der Mutter-Kind-Gruppen sowie einige Männer waren der Einladung

des Frauenbundes zum Vortrag beim Kirchenwirt gefolgt. Thema des Informationsabends, den BRK-Rettungsassistentin Marion Biermeier hoch interessant gestaltete, war eigentlich "Notfälle beim Kind". Die Referentin stellte auch den Nachwuchs ins Zentrum ihrer Ausführungen, verglich aber immer wieder anfallende Situationen mit gleichen bei Erwachsenen und wies auf gravierende Unterschiede hin.



Als „Unfallopfer“ legte sich Frauenbundvorsitzende Gitte Haunreiter zur Verfügung. Neben ihr erläuterte Rettungsassistentin Marion Biermeier die Erste Hilfe Maßnahmen

Aus ihrer langjährigen Erfahrung heraus stellte Biermeier fest, dass Kinder in der Regel neugierig und flink sind, aber in vieler Hinsicht auch ängstlich. Anhand einiger Beispiele zeigte sie wie man ihnen so manche Scheu vor Unbekanntem etwa Spritzen oder dem Krankenwagen nehmen könne. Nur belügen sollte man ein Kind niemals, weil es sonst das Vertrauen verliert.

Die Referentin gab weitgehend Auskunft zu Unterschieden bei einer Reihe von Kinderkrankheiten, und regte an Auffälligkeiten genau zu beobachten. Sie kam zum Schlucken von allem Möglichen (Spülmittel usw.) der Kleinen und zum Verschlucken von Gegenständen, bevor sie sich der Rettungskette zuwandte. Hier ging sie näher auf den Notruf ein und erklärte, was dabei unbedingt beachtet werden müsse, ehe sie zum Ablauf der eigenen Hilfeleistung kam.

Sie spielte die ganze Breite von Maßnahmen mit den Gästen durch, hierzu hatte sie mehrere Hilfsobjekte (Puppen) dabei, an denen die Teilnehmerinnen üben konnten. Beispielsweise nach einem Straßenunfall die stabile Seitenlage, Wiederbelebung, Herzdruckmassage und vieles andere dazu. Außerdem beantwortete sie mit großer Geduld die Fragen, die ihr die Gäste stellten und gab wertvoll Ratschläge zum Verhalten in Notsituationen.

Irmgard Braunsberger

FE

Bauunternehmen

Franz Edlfurtner

- Rohbauarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Innen- und Außenputz
- Estrich

Seibersdorfer Straße 42 a • D-84375 Kirchdorf a. Inn
 Telefon +49 85 71 / 73 14 • Telefax +49 85 71 / 92 30 51
 Mobil +49 160 / 28 36 791 • E-mail f.edlfurtner@gmx.de

Ein erfolgreiches Fest



Am Samstag den 24. Juni fand die jährliche Sonnwendfeier des TSV Kirchdorf statt. Ab 15 Uhr konnten die Kinder bei der Kinderolympiade ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Im Anschluss fand die Siegerehrung statt, wobei die Pokale und Medaillen von der Fa. AST Sommer gespendet wurden.

Bei optimalen Temperaturen konnten die Organisatoren zahlreiche Besucher begrüßen, die bis früh in den Morgen an der Bar oder beim gemütlichen Beisammensitzen ihren Spaß hatten. Das Sonnwendfeuer konnte, wegen der Trockenheit und dem Risiko eines Funkenflugs, nicht wie gedacht entzündet werden. Aber ein Feuer in der Feuerschale diente als Ersatz und wurde von allen begrüßt.

Für das Essen sorgte Familie Latzelsberger mit Grillfleisch, Steckerlfisch und Spanferkel. Die Getränke schenkte der TSV aus. Ein besonderer Dank gilt den Helfern, die dieses Fest ermöglichten und natürlich auch den zahlreich erschienenen Gästen.

Michael Killermann

Richard Schmidhuber Vereinsmeister der Plattenwerfer

Der neue Vereinsmeister der Plattenwerfer heißt Richard Schmidhuber. Er holte sich nach einem spannenden Turnier mit 43 Punkten den Sieg und damit den Vereinsmeistertitel 2017. Entgegen der Gewohnheit wurde die Vereinsmeisterschaft dieses Mal nicht gegen Ende, sondern zu Beginn der Saison ausgetragen. Das etwas durchwachsene Wetter bot ideale Bedingungen, so dass Vorstand Ludwig Hufnagl 29 Teilnehmer, so viele wie noch nie, wie er betonte, begrüßen konnte, die auf zwei Bahnen um den Sieg kämpften. Aktiv mit dabei auch Bürgermeister Johann Springer und Vize Walter Unterhuber, die sich zum Schluss des Turniers einen Platz im Mittelfeld sicherten. Als Vorjahres-Vereinsmeister eröffnete Hufnagl das Turnier und wünschte gleichzeitig allen Werfern viel Glück.



Vorstand Ludwig Hufnagl (l.) und Bürgermeister Johann Springer (r.) gratulierten den drei Besten des Turniers mit Vereinsmeister Richard Schmidhuber (Mitte), Ludwig Exl (2.v.l.) und Hannes Bradler (2.v.r.)

Ehrenmitglied Hans Horner und Schriftführer Manfred Latzspurger wachten mit Argusaugen über das Turnier und hielten jeden Punkt schriftlich fest. Viele Besucher verfolgten interessiert die Würfe der Teilnehmer und fieberten mit ihnen. Tradition hat bei den Plattenwerfern auch das Turnier „Jung gegen Alt“, das vor der Preisverteilung ausgetragen wird. Zum ersten Mal hatten dabei die jungen Werfer die Nase vorn und gewannen mit großem Abstand, was den „Alten“ viele Tipps und Kommentare zur Verbesserung ihrer Wurftechnik einbrachte. Nachdem sich alle mit einer Kistensau, schmackhaft zubereitet von Martin Moser, gestärkt hatten, schritt man zur Preisverteilung.

Bürgermeister Springer zeigte sich begeistert von der großen Resonanz beim Turnier und meinte, dies beweise, dass bei den Plattenwerfern großer Zusammenhalt herrsche und die Geselligkeit nicht zu kurz komme. Er bedankte sich beim Verein für die Ausrichtung des Turniers, sowie bei Moser für das außergewöhnliche Essen und gratulierte allen Teilnehmern zu ihren Leistungen.

Kassier Anton Schickl hatte die Preisverteilung vorbereitet und gratulierte Hannes Bradler, der stets unter den Bestplatzierten ist, zu Rang Drei. Platz Zwei erkämpfte sich Ludwig Exl mit 42 Punkten und mit nur einem Punkt mehr ergatterte Richard Schmidhuber den Sieg und damit den Vereinsmeister-Titel. Schickl sprach den Siegern seinen Glückwunsch aus und bedankte sich bei allen, die zum guten Gelingen des Turniers in jeglicher Form beigetragen haben.



glaserei riedmayr

- ▶ Reparaturen
- ▶ Bleiverglasungen
- ▶ Wintergärten
- ▶ Isoliergläser
- ▶ Spiegel
- ▶ Duschkabinen
- ▶ Sicherheitsgläser
- ▶ Bilderrahmen

Riedmayr Werner

Bruckmühl 3 Heckenweg 9
84387 Julbach 84489 Burghausen
tel +49 86 78 / 71 66 tel +49 86 77 / 41 50
fax +49 86 78 / 79 80 fax +49 86 77 / 31 08

www.glaserei-riedmayr.de

schnell und zuverlässig!

Übrigens kann jeder, der Interesse am Plattenwerfer-Sport hat, bei den Plattenwerfern vorbeischaun, beim Training zusehen oder auch selbst sein Wurf-Glück versuchen. Trainiert wird immer Dienstag und Donnerstag ab 18.00 Uhr auf dem Vereinsgelände.

Monika Hopfenwieser

Maibaum bessert Kassenstand auf



Zweiter Schützenmeister Willi Niederhuber (v.r.) mit der neuen Besitzerin des Maibaums Brigitte Deser und Baumspender Jürgen Brodschelm

Der Maibaum der Bräuhausschützen Ritzing, der von drittem Bürgermeister Jürgen Brodschelm gespendet und am ersten Mai mit vielen Beteiligten und Zuschauern aufgestellt wurde, hat seinen Besitzer gewechselt. Bei der Maibaumversteigerung erhielt Brigitte Deser den Zuschlag für das 27-Meter-Exemplar, das sie für 90 Euro gesteigert hat.

Vor Beginn der Versteigerung feierten die Bräuhausschützen mit vielen Besuchern eine würdige Maiandacht in der Schlosskapelle. Zelebriert von Pfarrer János Kovács und gesänglich umrahmt vom Männerchor Kirchdorf, unter der Leitung von Jolanta Habereeder, wurde zur Gottesmutter gebetet und ihr zu Ehren viele Lieder gesungen.

Im Schützenheim hieß es dann durch zweiten Schützenmeister Willi Niederhuber „Zum ersten, zweiten, dritten und letzten Mal“ und allen, die in der ersten Versteigerungsrunde den Bräuhausschützen den Maibaum wieder zurückschenkten, galt ein „Vivat, sie sollen leben!“, verbunden mit dem Applaus der Anwesenden. Ernst wurde es dann in der zweiten Runde, als der Maibaum im tatsächlichen Sinn gesteigert werden konnte. Angespornt durch Niederhuber, stieg der Einsatz auf 90 Euro, was für den stolzen Baum äußerst günstig ist. Den Zuschlag erhielt Brigitte Deser. Insgesamt beläuft sich der Erlös aus der Versteigerung auf 940 Euro, welcher, je nach Bedarf, der Jugendarbeit oder anderen Bereichen der Bräuhausschützen zu Gute kommt. Niederhuber bedankte sich bei allen Steigerern, beim Spender des Baumes und natürlich bei Männerchor und Geistlichkeit. In Kürze wird der Maibaum dann von den Schützen wieder in die Waagerechte verlagert und der neuen Besitzerin bzw. ins Sägewerk gebracht.

Monika Hopfenwieser

Gottesdienst in der Schloßkapelle Ritzing

Am Donnerstag den 10. August um 19.00 Uhr findet in der Schloßkapelle in Ritzing die monatliche Messe statt. Zelebrant ist Pfarrer im Ruhestand Max Pinzl. Der Gottesdienst wird von der Lankersberger Stubenmusi musikalisch gestaltet. Ab 18.30 Uhr lädt die Pfarrei zum Rosenkranzgebet für Priester und Ordensberufe herzlich ein.



Muttergottes bei den Quellen von Ritzing; wertvolle bäuerliche Madonna aus dem 18. Jahrhundert

Tang Soo Do Sportler erfolgreich bei Deutscher Meisterschaft

Die Kirchdorfer Tang Soo Do`ler errangen so viele Medaillen wie noch nie!

Kirchdorf- Am vergangenen Samstag fand in München die 28. Int. Deutsche Meisterschaft im Tang Soo Do statt. Sie ist international besetzt mit Sportlern aus ganz Deutschland, der Schweiz, Italien, Schweden, Norwegen und sogar aus den USA kam eine Gruppe Teilnehmerinnen.

Bei den Wettkämpfen im Tang Soo Do gibt es Formenwettkämpfe, wo man festgelegte Bewegungsformen (Hyungs) möglichst perfekt in Technik und Körperbeherrschung wiedergeben muss. Sowie Formenwettkämpfe mit Waffen, anfangs mit dem Langstock (Bong) und später als Schwarzgurt mit Messer oder sogar Schwert. Danach konnte sich jeder im Freikampf mit einem Gegner messen, dabei werden Kopf-, Hand-, und Fusschützer getragen.

Dieses Jahr konnten die Kirchdorfer Tang Soo Do Sportler überaus zufrieden wieder nach Hause fahren. Pierre Seelig schaffte sogar das Kunststück in allen 3 Disziplinen sich gegen die wirklich starke Konkurrenz durchzusetzen und jeweils den 1. Platz zu erringen. Auch sein Sohn Eric Seelig war fast genauso erfolgreich. Caro Bessel hatte einen Ring mit zum Teil deutlich erfahrenen Sportlerinnen erwischt und setzte sich dann doch mit mehreren gezielten Fausttechniken in richtigen Augenblick durch und erkämpfte sich den 1. Platz.

Alle waren überaus zufrieden mit ihren Ergebnissen und es wurde am Abend nach der Heimfahrt noch lange bei der Sonnwendfeier des TSV Kirchdorf e.V. über die Wettkämpfe geredet und gemeinsam gefeiert. Einige unserer Sportler waren überhaupt das erste Mal bei einem derartigen Wettbewerb. Sie waren begeistert von der fairen und freundschaftlichen Atmosphäre bei den Wettkämpfen und wollen alle nächstes Jahr auch wieder dabei sein.



Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: (auf dem Foto von links nach rechts) Pierre Seelig (1. Form, 1. Waffen, 1. Freikampf), Eric Seelig (1. Form, 1. Waffen, 2. Freikampf), Karin Weiss (4. Freikampf), Carolin Bessel (1. Freikampf), Brigitte Zieringer (1. Waffen, 2. Form, 3. Freikampf), Josef Maier (3. Waffen), Martin Starzengruber (2. Waffen, 2. Form) und Trainer Jo Kandlbinder

Alles in allem war es für alle Teilnehmer eine beeindruckende Erfahrung und Motivation weiter fleißig zu trainieren. Interessenten und Neueinsteiger sind bei uns jederzeit willkommen und können gerne mittrainieren. Nähere Infos unter www.tangsoodo-kirchdorf.de

J. Kandlbinder, Olympische Spiele in Kirchdorf

Kinderolympiade des TSV Kirchdorf



Der TSV-Kirchdorf organisierte mit der Hilfe der freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf wieder eine Kinderolympiade im Sportheim. Bei 13 Stationen mussten die jungen Wettkämpfer/innen Punkten sammeln. Bei Hufeisen werfen, Latzl schießen, Büchsen werfen, Wettnageln, Slacklinie balancieren oder Bierkisten steigen war viel Ausdauer, Gleichgewicht, Geschick und Köpfchen gefragt. Auch wenn an diesem heißen Nachmittag nur 20 Kinder gemeldet haben hatten alle sehr viel Spaß. Durch die gute Resonanz von den Betreuern der Stationen und von den Kindern selbst, wird es auch nächstes Jahr eine Olympiade in Kirchdorf geben.

Die Siegerehrung fand anschließend während der Kirchdorfer Sonnwendfeier statt. Sponsor Michaela Sommer (AST-Sommer) und Killermann Michael (1. Vorstand TSV-Kirchdorf) überreichten den Gewinnern Urkunden, Pokale und Medaillen.

5-7 Jahren: 1 Platz Brennhofer Moritz, 2 Platz Wedam Felix und Danzer Sarah, 3 Platz Ohm Jermie.

9-11 Jahren: 1 Platz Spannbauer Julian, 2 Platz Kimböck Simon, 3 Platz Reitmeier Janick

12-14 Jahren: 1 Platz Ohm Maxime, 2 Platz Loher Tobias, 3 Platz Seitz Michael.

15-17 Jahren: 1 Platz Petrezsly Adam.



Jaresausflug der Krieger- und Soldatenkameradschaft Kirchdorf a. Inn e.V. nach Oberösterreich

33 Kameraden von den Nachbar-Kameradschaften folgten der Einladung der KSK Kirchdorf. Darunter die KSRK Seibersdorf und der Kameradschaftsbund Ranshofen.

Es war ein sehr schöner Abend und so kam man sich bei guten Gesprächen zwischen Most und Bier, mit einem Bradl näher, und vertiefte die Kameradschaft.

Am späten Abend traten die letzten die Heimreise mit dem 8-Mann Taxi an, so dass man vor Mitternacht zu Hause war.



„Teil einer starken Gemeinschaft.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Sind Sie lieber Kunde oder auch Eigentümer einer Bank?
www.vrbk.de

Wir machen den Weg frei.

VR-Bank Rottal-Inn eG

Gemeinde Kirchdorf a. Inn



Telefonverzeichnis

Telefonzentrale

91 20-0

Fax

28 54

e-mail:

poststelle@kirchdorfaminn.de

Erster Bürgermeister:

Springer Johann

91 20-20

Geschäftsleitung: Übel Matthias 91 20-24

Kämmerei: Pfanzelt Sabine 91 20-16

Bürgerservice: Birnkammer Susanne 91 20-12
Schachtner Annette 91 20-11

Personalverwaltung: Mehlstäubl Katharina 91 20-15

Steuern u. Abgaben: Zogler Heike 91 20-14

Kasse: Bernetzeder Andrea 91 20-35

Standesamt/

Versicherungsamt: Langenfeld Irmgard 91 20-10

Bauamt: Edmüller Siegfried 91 20-21

Boborowski Robert 91 20-26

Gebäudemanagement/

Friedhofverwaltung: Koidl Daniel 91 20-17

Azubi: Bründl Christina 91 20-29

Bauhof/Leitung/

Wasserwart: Sperl Anton 67 84

Seniorenheim Ritzing 91 55 50

Kindertagesstätte St. Martin Ritzing 29 49

Kindergarten Sonnenschein Machendorf 74 20

Das Rathaus hat geöffnet:

Montag, Dienstag u. Mittwoch von 8.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

und von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Freitag von 08.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Außerhalb dieser Öffnungszeiten stehen Ihnen die Mitarbeiter der Verwaltung nach Terminvereinbarung ebenfalls gerne zur Verfügung.



PREX

schlosserei • metallbau • heiztechnik

Balkone • Geländer • Vordächer • Treppen

Fenstergitter • Zäune

aus Edelstahl, Stahl oder Alu in allen Farben und Holzoptiken u.v.m. nach Ihren Vorstellungen!

Bierstr. 3, 84375 Kirchdorf, Tel. 08571/1489, Fax 920631
prex.metallbau@t-online.de

Verantwortlich f. d. Inhalt: I. Bürgermeister Johann Springer, Gemeinde Kirchdorf a. Inn
Herstellung: LEHNER Druck und Medien, Münchner Str. 13, 84359 Simbach a. Inn
Tel. 08571/2638, Fax 3445 E-Mail: druckerei.lehner@t-online.de